

vorkommen. In den letzten Jahren habe ich die Schlange nicht mehr im Bereich der Stadt feststellen können. Zweifellos kann sie sich veränderten Lebensbedingungen nur schwer anpassen und verläßt daher Gebiete, die verbaut werden.

**2. Glattnatter** (*Coronella austriaca austriaca*). Im Oberösterreichischen Landesmuseum befindet sich ein Belegexemplar, das am 23. Mai 1922 am Riesenhof in Urfahr gefunden wurde. Ich habe Glattnattern vor 1938 mehrmals am Gründberg, bei Elmberg und Katzbach gesehen. In den letzten Jahren konnte ich sie aber im Stadtgebiet nicht beobachten.

**3. Ringelnatter** (*Natrix natrix natrix*). Vor dem zweiten Weltkrieg beobachtete ich die Art wiederholt am Hollaberergraben, in Furth und in St. Peter-Zizlau. Aber auch in den letzten Jahren konnte ich sie in der Gegend von Furth, in Seitengräben des Pleschinger Armes, mehrmals feststellen. Auch im Hollaberergraben fand ich, knapp bevor er zugeschüttet wurde, noch zwei Exemplare.

Im Stadtgebiet von Linz kommen in unseren Tagen drei Arten von Schwanzlurchen und sieben Arten von Froschlurchen sowie drei Echsenarten und eine Schlangenart vor. Allerdings sind meine Fundortangaben sehr lückenhaft und bedürfen unbedingt einer Ergänzung. Es wäre daher sehr wünschenswert, meine Liste durch die Feststellungen anderer Beobachter auszubauen und sich näher mit dem Problem der Anpassung an den Stadtlebensraum auf dem Gebiete der Herpetologie zu befassen.

Fritz Merwald

## Klimaschwankungen von Linz

bearbeitet vom Amtsreferat Klimauntersuchung der Stadt Linz

Das Wetter im Sommer 1968 war zu naß und zu kalt, wenngleich dies im ganzen Sommerdurchschnitt der Monatstemperatur mit nur „0,6° C kälter als normal“ zum Ausdruck kam. Die Tabelle bringt für einige Klimaelemente die Mittel- oder Summenwerte der Monate Juni, Juli, August und die danebenstehenden Vergleichszahlen der langjährigen Reihe 1901 bis 1956.

Die absoluten Temperaturmaxima aus der Vergleichsreihe wurden in keinem Monat erreicht, anders bei den Temperaturminima, deren aktuelle Werte über den Vergleichszahlen lagen, d. h. die Temperaturen waren

ausgeglichener. Dies bedingte die höhere Luftfeuchtigkeit, die zu mehr Bedeckung führte, wie die Prozentsätze der „Relativen Feuchte“, der Grad an Bewölkung sowie die Zahl der trüben und heiteren Tage zeigen. Der niederschlagsreichere Juli ließ auch die gesamte Regenmenge dieses Sommers über die des Normalsommers steigen.

Die Bereitschaft zum nassen Wetter spiegelte sich in jedem Monat in der Zahl der Niederschlagstage wider, welche im ganzen für den heurigen Sommer um ein Viertel höher lagen als üblich.

Emmerich Weiß

	Juni		Juli		August	
Durchschnittstemperatur	17,2°	17,0°	17,8°	18,7°	16,8°	18,1°
Absolutes Temperaturmaximum	29,0°	35,4°	32,0°	37,6°	26,9°	36,2°
Absolutes Temperaturminimum	4,9°	3,4°	8,4°	7,5°	6,2°	4,4°
Zahl der heiteren Tage	2	4,7	9	6,6	3	6
Zahl der trüben Tage	7	8,8	10	7,9	12	7,9
Zahl der Tage mit Niederschlag	20	15,5	18	15,3	22	15,3
Bewölkung in Zehntel (bedeckt = <sup>10</sup> / <sub>10</sub> ) Mittel	6,1	5,4	5,4	5,1	6,8	5,0
Relative Feuchte in %	74	69	73	70	81	72
Niederschlag in mm	75,9	105	179,8	172	94,9	111

## Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

### LINZ

Im Botanischen Garten reifte im Herbst die Wassernuß „*Trapa natans*“, ein Gewächs aus der Familie „*Hydrocaryaceae*“. Die unscheinbare, auf dem Wasser treibende Pflanze, deren rosettenförmig angeordnete Blätter von den mit Luft gefüllten Schwimzellen ausgestatteten Stielen an der Oberfläche gehalten werden, ist das wohl seltenste Kulturgewächs der Welt. Sie war ehemals für die Ernährung ganzer Landstriche und Völkerstämme von großer Wichtigkeit und wurde noch in den zwanziger Jahren auf venezianischen und Mailänder Märkten in rauhen Mengen gehandelt. Laut Dr. Gustav Hegi reichte die Wassernußerte von Kaschmir aus, jährlich 40.000 Menschen fünf Monate fast ausschließlich zu ernähren. Außer dem des Botanischen

Gartens gibt es in Oberösterreich nur noch einen Schloßteich (Eferding), in dem die Wassernuß gedeiht.

**Großes Interesse an der Naturkundlichen Station.** Der vom Magistrat Linz veranstaltete „Tag der offenen Tür“ war wieder ein voller Erfolg. Es wurden etwa 8500 Besucher gezählt, wovon ungefähr 700 Interessierte die Naturkundliche Station besichtigten, die somit an vierter Stelle aller besuchten Ämter stand. Unter dem Vorsitz von Landesrat Enge fand die konstituierende Sitzung des Landesbeirates für Naturschutz statt. Mit der Funktion des Landesbeauftragten für Naturschutz wurde Wissenschaftlicher Rat Dr. Mayer betraut; Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Jung wurde zum ersten Obmann und Oberbaurat Dipl.-Ing. Taschek zum Obmann-Stellvertreter gewählt.

An Ausstellungen waren in Linz zu sehen: die Kleintierausstellung des Kleintierzuchtvereines E5, die Vogelausstellung des Vereines der Vogelfreunde Linz und die Internationale Hundausstellung.

Die entomologische Arbeitsgemeinschaft am oberösterreichischen Landesmuseum in Linz veranstaltete im November ihre 35. Entomologentagung in Linz. An dieser Tagung haben rund 150 Fachleute auf diesem Gebiet aus dem In- und Ausland teilgenommen. Auf der Tagesordnung standen zahlreiche Vorträge von namhaften Persönlichkeiten.

### SALZBURG

Im Obertrumer See bildete die sogenannte Rote Burgunderalge (*Oscillatoria rubescens*) eine seltene, rote biologische Farbe des Wassers, die man in vergangenen Zeiten sehr abergläubisch betrachtete. Eine ähn-

liche Erscheinung trat im Jahre 1919 im Heustadlwasser in der Nähe der Wiener Praterallee auf, was einen gewaltigen Volksauflauf verursachte. Das Auftreten der Alge deutet auf einen hohen Verschmutzungsgrad eines Gewässers hin.

#### VORARLBERG

Die Vorarlberger Veterinärbehörden mußten ein besorgniserregendes Ansteigen der Tollwut in Vorarlberg registrieren. Allein im Bezirk Bregenz wurde die Tollwut bei zehn Füchsen, zwei Hunden und einem Dachs festgestellt. Erstmals befahl die **Tollwut auch Kühe**: zwei Rinder mußten getötet werden.

#### ÖSTERREICH

**Marienkäfer und Gottesanbeterinnen** waren heuer auffällig stark aufgetreten. Die Ursache dürfte das regenreiche Sommerwetter gewesen sein.

Eine **Rekord-Honigernte** von **11.000 Tonnen** wurde im heurigen Jahr erzielt.

Die **Pilzernte** dagegen war **sehr schlecht**. Sie betrug nur ein Fünftel der sonst üblichen für den Markt bestimmten Menge.

**Österreich war Anfang November der Wärmepol Europas**. Vielfach erreichten die Temperaturen Extremwerte, wie sie in dieser Jahreszeit seit Jahrzehnten nicht mehr gemessen worden sind. Linz hatte am 3. November eine Mittagstemperatur von 23°. Der Feuerkogel verzeichnete 35° in der Sonne, der Grünberg bei Gmunden 38°. Zum Vergleich: In Mittelschweden schnitt es zur gleichen Zeit bei minus 10°.

Am **Almsee** soll ein etwa 50 Hektar großer **Naturwildpark** eingerichtet werden, die Verhandlungen mit dem Grundeigentümer sind bereits abgeschlossen. — **Bad Leonfelden** plant ein 27 Hektar großes Grundstück zu erwerben, um darauf einen **Wildpark** zu schaffen. — Die sogenannte **Tormäuer** soll nun doch als **Naturpark** erhalten bleiben.

#### CSSR

Die **4. Internationale Abwässerkonferenz**, die ursprünglich auf den 2. bis 6. September in Prag anberaumt war, wird erst im kommenden Frühjahr abgehalten werden.

#### DEUTSCHLAND

Nach einem Pressebericht sind bis zu einem Zentimeter große, reine **Goldkristalle** im Philips-Zentrallaboratorium in Aachen **gewonnen worden**. Die Wissenschaftler hoffen, damit der Antwort auf die Frage, wie solche in der Natur vorkommende Goldklümpchen — die Nuggets — entstanden sein können, einen wesentlichen Schritt nähergekommen zu sein.

#### ITALIEN

Rund 1200 km **quer durch Italien** soll ein fünfjähriger deutscher Schäfer-

hund „Lassie“ zurückgelegt haben, **um seinen Herrn** endlich in Turin **wiederzufinden**. Das treue Tier war von Juni bis Ende Oktober unterwegs.

#### JUGOSLAWIEN

Ein **Bär** sorgte in einer westbosnischen Ortschaft durch seine regelmäßigen abendlichen Beutezüge für die **Einhaltung der „Polizeistunde“**. Das Tier riß binnen kurzer Zeit 22 Schafe, nachdem es in die Bauernhöfe eingedrungen war und die verängstigten Bewohner in die Flucht geschlagen hatte. Ein allgemeines Schußverbot, das durch ein nicht angekommenes Gesuch hätte unterbrochen werden sollen, verhinderte den Abschub des Raubtieres.

In Jugoslawien grassierte die **Maul- und Klauenseuche**. Das Landwirtschaftsministerium mußte durch Sperren der Grenze für Viehtransporte die Ausbreitung in Österreich verhindern.

Die ersten **Meerwasser-Entsalzungsanlagen Jugoslawiens** wurden kürzlich auf der Insel Korcula an der mittleren Adriaküste in Betrieb genommen.

#### EUROPA

Das Komitee zum Schutz der Natur des Europarates in Straßburg hat eine **Europäische Wassercharta** ausgearbeitet, die vom Ministerrat angenommen und am 6. Mai 1968 in Straßburg feierlich verkündet wurde. Sie hat folgenden Wortlaut:

1. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wasser ist ein kostbares, für den Menschen unentbehrliches Gut.
2. Die Vorräte an gutem Wasser sind nicht unerschöpflich. Deshalb wird es immer dringender, sie zu erhalten, sparsam damit umzugehen und, wo immer möglich, zu vermehren.
3. Wasser verschmutzen heißt, den Menschen und allen anderen Lebewesen Schaden zufügen.
4. Die Qualität des Wassers muß den Anforderungen der Volksgesundheit entsprechen und die vorgesehene Nutzung gewährleisten.
5. Verwendetes Wasser ist den Gewässern in einem Zustand wieder zurückzuführen, der ihre weitere Nutzung für den öffentlichen wie für den privaten Gebrauch nicht beeinträchtigt.
6. Für die Erhaltung der Wasservorkommen spielt die Pflanzendecke, insbesondere der Wald, eine wesentliche Rolle.
7. Die Wasservorkommen müssen in ihrem Bestand erfaßt werden.
8. Die notwendige Ordnung in der Wasserwirtschaft bedarf der Lenkung durch die zuständigen Stellen.

9. Der Schutz des Wassers erfordert verstärkte wissenschaftliche Forschung, Ausbildung von Fachleuten und Aufklärung der Öffentlichkeit.

10. Jeder Mensch hat die Pflicht, zum Wohl der Allgemeinheit Wasser nur sparsam und mit Sorgfalt zu verwenden.

11. Wasserwirtschaftliche Planungen sollen sich weniger nach den verwaltungstechnischen und politischen Grenzen, als nach den natürlichen Wassereinzugsgebieten ausrichten.

12. Das Wasser kennt keine Staatsgrenzen; es verlangt eine internationale Zusammenarbeit.

Jeder mit der Materie Vertraute weiß, daß die Wassercharta des Europarates nichts Neues bringt, doch soll sie in der großen Masse der Unwissenden in der Art aufklärend wirken, daß die Gewässerreinigung und der sparsame Umgang mit dem kostbaren Trinkwasser für alle selbstverständlich werden sollte.

Die österreichische Bundesregierung hatte die Woche vom 14. bis 18. Oktober 1968 als **Gewässerschutzwoche** proklamiert.

Sogar ein Ministerkomitee im Europarat befaßte sich mit dem dringlichen **Problem des Vogelschutzes** in Europa. Es empfahl, **28 Vogelarten** in besonderem Maße zu schützen, weil sie **im Aussterben begriffen** sind. Es sind dies vor allem Greifvögel, nämlich Steinadler, Kornweihe, Wiesenweihe und Roter Milan, ferner Seeadler und Fischadler sowie der Wanderfalke und der Uhu. Unter den vom Europarat als vom Aussterben bedroht bezeichneten Vogelarten sind auch noch der Schwarzstorch, Kranich, Schwarzhalstaucher und Wachtelkönig zu nennen, die vor allem unter der Einengung des Lebensraumes, vor allem der Moore und Sümpfe, leiden. Auch das Auerwild und die Haselhühner stehen auf der Liste der bedrohten Tiere.

#### KANADA

Die Zahl der großen **Meteorkrater** auf unserer Erde scheint viel größer zu sein, als bisher angenommen wurde. Durch Flugbildaufnahmen und geophysikalische Untersuchungen wurde nun in Kanada eine ganze Anzahl weiterer Meteorkrater ausfindig gemacht, deren Durchmesser zwischen 2,5 und 60 Kilometern schwanken, die Tiefen bis zu zweihundert Metern erreichen und zirka 500 Millionen Jahre alt sind. Der größte aller Meteorkrater dürfte die **Hudsonbai** sein, deren Alter auf 1700 Millionen Jahre geschätzt wird. Mit ihren 460 Kilometern Durchmesser kann sie sich mit den größten Mondkratern messen.

## JAPAN

Millionen von **Tausendfüßlern brachten** auf einer Strecke von Zentraljapan den **Bahverkehr zum Erliegen**. Durch die zerquetschten Körper der Insekten wurden die Schienen so glitschig, daß die Züge nicht mehr verkehren konnten.

### Naturereignisse und Naturkatastrophen im In- und Ausland (Herbst)

Im Spätsommer wüteten schwere **Unwetter** in Österreich, was teilweise Vermurungen, Überschwemmungen und Erdbeben zur Folge hatte. —

Ein **Erdbeben** mäßigen Grades wurde im Oktober in Murau Steiermark registriert. — Schwere Beben meldeten Jugoslawien, Persien, Westaustralien und 19 Staaten der USA, wo die Bebenlinie ungefähr dem Flußlauf des Mississippi folgte. — Mittel- und Südbrasilien wurden von einer **Hitzewelle** (40 im Schatten) heimgesucht. — Langanhaltende **Regenfälle** verursachten in Indien katastrophale Zustände: mehr als tausend Menschen fielen den hereinbrechenden Fluten zum Opfer. — Orkanartige Regenfälle und **Hagel-**

**schauer** verheerten Neapel und Venedig. — In London barsten an mehreren Stellen die Dämme der Themse infolge des wolkenbruchartigen Regens. — Zur gleichen Zeit stöhnte Spanien unter der **Trockenheit**; die Stauseen waren leer, die Ernte verdorrt. — Ein **Wirbelsturm** tobte über der südafrikanischen Stadt Port Elizabeth, wo er fünf Menschenleben forderte. — Bei einem **Taifun** über Formosa kamen 23 Menschen ums Leben; allein in Taipeh sind 4000 Personen obdachlos geworden.

## Veranstaltungen

Öffentliche Vorträge und Exkursionen der Volkshochschule Linz in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Station der Stadt Linz:

Ab 20. Jänner

### Mineralienabende in der Naturkundlichen Station

Dipl.-Ing. Karl Götzendorfer und Rudolf Planitzer

Montag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich

Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22

Ab 22. Jänner

### Der naturgerechte Gartenbau

Hilda Seitz

Mittwoch, 18.30 bis 20 Uhr, 6 Abende

VHS II/26

Ab 23. Jänner

### Wie gestalte ich meinen Garten?

Dir. Ing. Sigurd Lock

Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr, 14täglich

VHS II/26

Ab 27. Jänner

### Mikroskopie für den Praktiker

(Anfänger und Fortgeschrittene)

Prof. Dr. Hans Grohs

und Dr. Robert Jarosch

Montag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich

Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22

Ab 30. Jänner

### Führungen durch die Gewächshäuser des Botanischen Gartens

Gartenmeister Stephan Schatzl

Donnerstag, 14.30 bis 16 Uhr, monatlich

Botanischer Garten, Roseggerstraße 20

Ab 12. Februar

### Der Gartenarchitekt gestaltet Blumen und Grünpflanzen im Heim

Gartenarchitekt Ing. Sigmund Schopper

Mittwoch, 18.30 bis 20 Uhr, 3 Abende

Niedernhart, EKZ

### Einzelvorträge

#### Die Wunder der Arktis

Prof. Dr. Eberhard Stüber, Salzburg

Donnerstag, 23. Jänner, 20.15 Uhr

Kinosaal, AK

#### Tiere der Alpen

Prof. Dr. Hans Grohs

30. 1.: Die Lebensbedingungen der Tierwelt in den Alpen

13. 2.: Das Tierleben im Waldgebiet

27. 2.: Das Tierleben über der Waldgrenze am Schnee und auf dem Eis

Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr

VHS II 28

### Blumenschmuck

Dir. Gartenarchitekt Rudolf Hirschmann

12. 2.: Freude mit Blumen und Pflanzen in der Wohnung

12. 3.: Tischschmuck aus Schnittblumen zu den Festtagen

Mittwoch, 20 bis 21.30 Uhr

Bindermühl, KS

### Als Naturkundler rund um die Welt

Prof. Dr. Hans Grohs

Dienstag, 4. März, 20 Uhr

St. Magdalena, VS

### Naturfahrten

#### Hirschfütterung: Bayrische Ramsau

Sonntag, 26. Jänner 1969

Abfahrt von VHS: 7.30 Uhr

Leitung: Hofrat Dir. Prof. Richard Hemmelmayr

#### Hirschfütterung: Donnersbachwald

Sonntag, 9. Februar 1969

Abfahrt von VHS: 6.30 Uhr

Leitung: Hofrat Dir. Prof. Richard Hemmelmayr

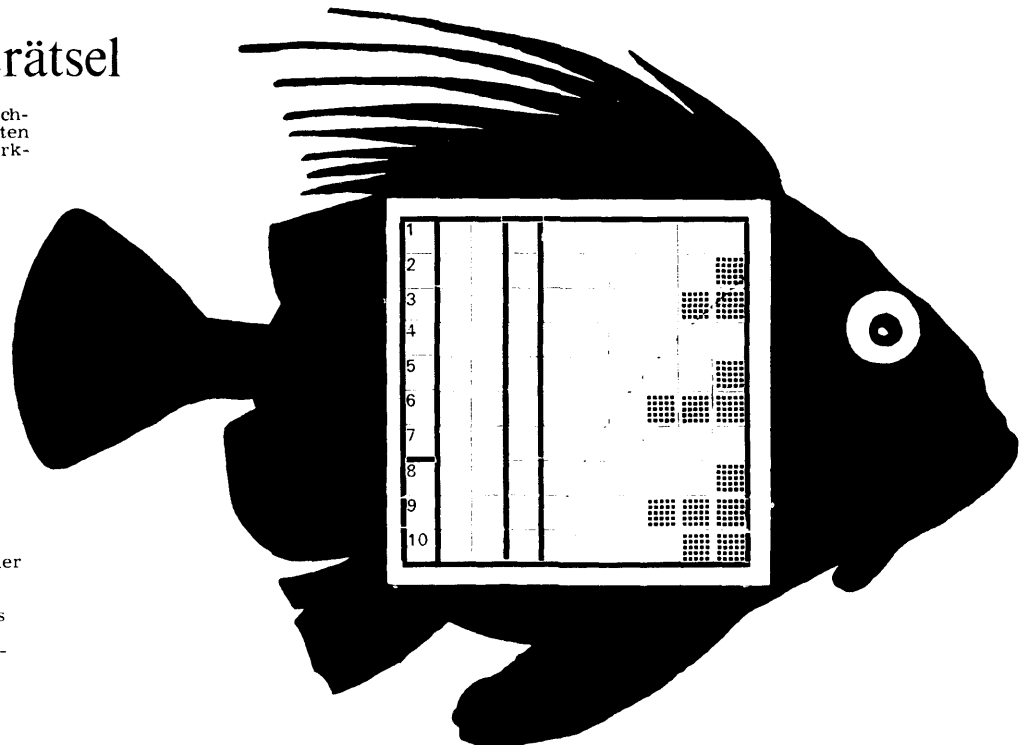
Nähere Anfragen: VHS-Kursprogramm

oder Telefon 23 4 47

## Apollo-Preisrätsel

Die ersten und vierten Buchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben einen Merkspruch.

ch = ein Buchstabe



- 1 Schwanzlurch
- 2 Hafenstadt in S-Carolina; Tanz
- 3 Flußquelle
- 4 Pflanze aus der Familie der Rachenblütler
- 5 Speisefisch (Mz.)
- 6 Teil des weichen Gaumens (ä = ein Buchstabe)
- 7 gelbblühendes Hahnenfußgewächs
- 8 Gebirge in Südtirol
- 9 Jugoslawische Halbinsel
- 10 Kartoffel, volkstümlich

1. Preis: Gronefeld: „Weil wir die Tiere lieben.“ Spende der Buchgemeinschaft Alpenland. — 2. Preis: Eiseley: „Die ungeheure Reise.“ Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — 3. Preis: Cronin: „Später Sieg.“ Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Lösungen, die bis 8. Februar 1969 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden.

Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 13/1968: 1. Preis: Manfred Linkesch, Linz, Wiener Straße 33; 2. Preis: Günther Rinnerthaler, Linz, Waldeggstraße 82; 3. Preis: Ingrid Minichmayr, Linz, Cremerstraße 5.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. Hans Grohs. Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anast.-Grün-Str. 6.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 10-12](#)